

Regionalgruppe Mittel- und Südsachsen

August 2024

Tätigkeitsbericht Januar – Juli 2024

Im ersten Halbjahr, einschließlich Juli, waren 3 Gruppentreffen geplant. Die Zeitabstände zwischen den einzelnen Terminen sind – aufgrund meiner weiten Anfahrt aus Süddeutschland – etwas weiter gefasst. Aus demselben Grund schreiben wir die Teilnehmer bzw. Mitglieder von TEB aus Mittel- und Südsachsen rechtzeitig vor einem Termin an und bitten um Anmeldung 1 Woche vor dem jeweiligen Termin mit dem dringenden Hinweis, dass die Gruppe nur stattfinden kann, wenn sich mindestens 6 Teilnehmer angemeldet haben.

Obwohl auch das Städtische Klinikum Dresden Einladungen an Betroffene, die dort behandelt wurden, versandt hat, mussten wir leider den Termin im Februar absagen – es lagen keine Anmeldungen vor. Für meine Anreise wären Zeit und Kosten in keinerlei Relation gestanden!

Um zu vermeiden, erneut einen Termin mangels Teilnehmer absagen zu müssen, entschieden wir uns, in Zusammenarbeit mit der Klinik am **02.04.2024** einen **Patienteninformationstag** durchzuführen.

Diese Veranstaltung stieß erfreulicherweise auf große Resonanz und unter den Teilnehmern waren viele, die zum ersten Mal kamen und auch wiederkommen wollten.

Beim Juli-Termin gab es erneut nur wenige Anmeldungen, sodass wieder die Überlegung für mich im Raum stand, ob meine weite Anfahrt gemessen an der geringen Teilnehmer-Zahl in Relation steht. Das Treffen fand dann doch statt mit der Mindestteilnehmerzahl von 6.

Wie dem auch sei und manchmal lässt es sich auch nicht erklären - der Bedarf einer Selbsthilfegruppe in Dresden besteht in jedem Fall, da es dort auch, nach unserem Kenntnisstand, keine anderen Gruppen gibt, die sich auf Bauchspeicheldrüsenkrebs spezialisiert haben.

Bei den Treffen kommen Themen zur Sprache und werden rege diskutiert, wie z.B. Operationen, Enzyme, Ernährung, IPMN, Diabetes 3c, akute und chronische Bauchspeicheldrüsenentzündungen, insbesondere Bauchspeicheldrüsenkrebs, Chemotherapien, Vitaminstatus, Reha, Schwerbehinderung u.v.m.

Das Feedback war nach jedem Treffen – unabhängig von der Anzahl der Teilnehmer – sehr positiv und es ist mein Wunsch und mein Bestreben, auch weiterhin für Betroffene und ihre Angehörigen aus dem Raum Mittel- und Südsachsen da zu sein und ihnen mit meiner Unterstützung, Rat und Hilfe zu Seite zu stehen.

Katharina Stang
(Gruppenleitung)